

INHALTSVERZEICHNIS

Kurzfassung	9
 Teil A: Die Wirtschaft in Ostdeutschland seit dem Fall der Mauer: Fehleinschätzungen, Fehlentwicklungen, Fehlkonzepte	
I. Falsches Denken führte zu falschem Handeln	15
1. Fehleinschätzungen über die Dimension der Aufgabe	15
2. Die Wissenslücke	15
3. Die Kapital- und Einkommenslücke – der Zielkonflikt zwischen mehr Einkommenstransfers oder mehr Investitionen in die Zukunft	16
II. Die Illusionen und Ihre Folgen	17
1. Wesentliche Fehleinschätzungen sowie ihre Folgen	17
1.1 Die Lohnillusion	17
1.2 Illusionen über die Bedeutung von Unternehmerleistungen	17
1.3 Die Privatisierungsideologien	18
1.4 Eine vermeidbare Fehlentscheidung – Rücküberweisung vor Entschädigung	19
1.5 Die gefährlichste Illusion „Weiter so Westdeutschland“	19
 Teil B: Eine Strategie des aufgeklärten Selbstinteresses, der Solidarität und der Anerkennung der ökonomischen Realitäten	
I. Die wirtschaftlichen Grundlagen	23
1. Investieren statt Alimentieren	23
2. Staatliche Investitionsförderung notwendig	23
3. Die zentrale Aufgabe: attraktive Standorte für Kapital und Arbeit schaffen	24
4. Ansatzpunkte zur Erhöhung der Investitionen im Staatshaushalt	25
5. Eine Globalstrategie zur Erhöhung der Spar- und Investitionsquoten und zur Verringerung der Verteilungskonflikte	26
5.1 Eine Spar- und Investitionsverpflichtung zugunsten der neuen Bundesländer	26

5.1.1 Grundgedanken	26
5.1.2 Vergleich zum Lastenausgleichskonzept	28
5.1.3 Konsens durch konzertierte Aktionen	29
II. Spezielle Maßnahmen in den neuen Bundesländern	30
1. Trennung von Verkauf und Subventionierung von Arbeitsplätzen	30
2. Lohndifferenzierung, Lohnverzicht kombiniert mit Beteiligungsrechten und Lohnkostenzuschüsse als differenzierte Strategie zur Entwicklung und Sicherung von Unternehmen	30
3. Eine gleichwertige Wirtschaftsstruktur schaffen	32
3.1 Stärkung der Forschungs- und Entwicklungsinvestitionen in Ostdeutschland	32
3.2 Aufbau von Unternehmerleistungen	32
3.3 Aufbau produktionsorientierter Dienste	32
3.4 Vermögensarmut in den neuen Bundesländern überwinden	33
4. Entwicklung des Arbeitsmarktes	34
4.1 Qualifizierungsprogramme	34
4.2 Erhöhung der Mobilität und regionalorientierte Qualifizierungsstrategien	34
5. Stärkung der örtlichen Verwaltungskapazitäten	34
6. Infrastruktur und Wohnungsverbesserungsprogramme	35
7. Konzentration öffentlicher Aufträge auf ostdeutsche Unternehmen	35
Teil C: Regionale Entwicklung als unternehmerische Aufgabe des Staates	
I. Eine Imitation westdeutscher Regionalpolitik ist nicht genug	39
II. Die Rolle von Entwicklungsagenturen in der Regionalentwicklung Ostdeutschlands	41
1. Ausgangslage und Kritik der bisherigen Bemühungen	41
2. Entwicklungsagenturen als Träger staatlicher Entwicklungsimpulse	41
2.1 Regionale Entwicklung benötigt Organisationen	41
2.2 Entwicklungsstrategien müssen stadien- und situationsbezogen sein	42
2.3 Entwicklungsagenturen als Motoren der öffentlich-privaten Partnerschaft	43
3. Kompetenzen regionaler Entwicklungsagenturen	43
3.1 Grundstückskompetenz	43
3.2 Grundstücksbezogene Förderung notwendig	45
3.3 Sonstige Kompetenzen zur Verbesserung der ökonomischen Grundlagen (Beispiele)	45

3.4 Akquisitionsstrategie	46
3.5 Finanzierung und institutionelle Förderung	47
4. Organisationsformen, Handlungsebenen	47
5. Die Entwicklungsagenturen und ihre Beziehungen in den Regionen	48
5.1 Beziehungen zu den Kommunen und Ministerien	48
5.2 Beziehungen zu privaten Investoren und Unternehmen	48

A N H A N G

Ostdeutschland im Jahre 2005 – Eine Spekulation über die Folgen der Illusionen und Fehlentscheidungen	51
1. Das Mezzogiorno-Szenario	51
2. Einkommen und Vermögen – Trotz hohen Wachstums bleiben hohe Abstände.....	52
3. Disparitäten innerhalb Ostdeutschlands bleiben hoch	52
4. Wohnungsversorgung – noch immer Defizite	53
5. Dequalifizierung und Erosion des Arbeitskräfteangebots durch Abwanderung.....	53
6. Industrieproduktion – Modernisierung und Umstrukturierung in Richtung auf einfache Technologien.....	53
7. Landwirtschaft – von den LPGs zur Latifundien-Wirtschaft	53
8. Dienstleistungssektor – Expansion und Schrumpfung	54
9. Reaktionen auf die Entwicklung	54
Zu den Autoren	56